Die Bureaukratie in Galizien.

Während das morsche Gebäude der alten Staatskunst, durch die Macht des Volkswillens gebrochen, in Wien zusammenstürzt, die Vertreter des verrosteten Systems einer nach dem andern dem frischen Hauche der Freiheit erliegen und mit Schimpf und Schande von der Bühne abtreten, lauert in einem entfernten Lande Oesterreichs ein furchtbarer Feind unserer neuen Gestaltung, unserer freudigen Regung über die errungenen Schätze, und dieser ist — die Bureaukratie in Galizien. Edle, hochherzige Jugend Wiens! Du hast nur einen Kopf dieser Hydra zertreten! Erhebe dich und vertilge mit deiner gewaltigen Kraft das ganze Ungethüm — sonst hast du Unheil, Verderben, Verlust deiner Errungenschaften, Auflösung aller gesellschaftlichen Bande, Vernichtung aller Schätze, welche die Civilisation in deinem schönen Vaterlande durch Jahrhunderte aufgethürmt hat, zu erwarten. Seit mehr als siebzig Jahren ist das arme Galizien in seiner weiten Ausdehnung nur ein Abzugskanal für die Hefe des Beamtenstandes aller österreichischen Provinzen gewesen. Alle Jahre strömten Haufen schlechten Gesindels, aus den andern Provinzen Oesterreichs ausgestoßen, mit Anstellungsdekreten in der Tasche, nach Polen, verdrängten die Eingebornen, umstrickten das Land mit einem verderblichen Netze der abscheulichsten Intriguen, streuten Zwietracht unter alle Klassen der Bevölkerung und bilden, mit wenigen ehrenwerthen Ausnahmen, noch bis auf den heutigen Tag eine kompakte Phalanx, schlagfertig gegen jede freiere Entwicklung der Völker, gegen jeden Fortschritt der Menschheit. Dieser Bund von Finsterlingen und Knechten des Absolutismus ist es, der in seinen Berichten und Zeitungsartikeln das Land bald als einen Jacobinerklub, bald, im Widerspruche mit sich selbst, als eine herz- und gewissenlose Aristokratie schilderte, der jeden Versuch zur Verbesserung unserer socialen Lage, zur Ordnung der bäuerlichen Verhältnisse, zur Hebung des Volksunterrichtes im Keime erstickte. Seit zehn Jahren trugen die Gutsbesitzer Galiziens ihre sehnlichsten Wünsche um Aufhebung der Frohnen und andern den Landmann drückenden Urbariallasten durch sein Organ, den Landtag (wie dieß die Verhandlungen desselben beweisen), an den Thron. Wer stemmte sich mit aller Gewalt gegen diese Maßregel? Die galizische Bureaugratie. Wer stellte dem Bauer seinen Grundherrn als einen Tyrannen dar und sog beide bis auf's Blut aus? Die galizische Bureaugratie. Wer setzte sich der Einführung von Volksschulen mit tausend und tausend Chikanen des früheren Systems entgegen? die galizische Bureaukratie. Wer brütete und führte den teuflischen Plan im Jahre 1846 aus? Die galizische Bureaukratie. Als Bauern verkleidete Beamte führten Banden irregeleiteten Landvolkes an und ließen, o Entsetzen! mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! So hat es der Kaiser befohlen!" wehrlose Männer, Greise, Frauen und — Kinder im Mutterleibe würgen. Täuschet euch nicht, ihr Völker Oesterreichs! Dieser Feind ist viel gefährlicher für euch, als der, den ihr in Wien stürzen sahet. Er liebäugelt mit dem Caren, steckt seine Rubeln mit der einen Hand ein, und hält mit der andern zahlreiche Banden von ihm verfinsterter und irregeführter Bauern in Bereitschaft. Und wißt ihr was die Folge davon sein wird? In einem Augenblicke steht nicht nur Galizien in Flammen; ganz Schlesien, Mähren, Böhmen, Oesterreich, Ungarn, Steiermark sind allen Gräueln eines Bauernkrieges preisgegeben, dagegen euere Armeen und Nationalgarden nichts auszurichten vermögen. Ein herrlicher Vorwand zum Einschreiten für die Russen, die ohnehin nur einen Tagemarsch von der Gränze entfernt stehen.

Als die Himmelsbothschaft der neuen Freiheit zu unserem Ohre drang und die Bewohner der Stadt Tarnov und Umgegend sich versammelten, um Adressen an den Monarchen zu berathen; als der Adel dem Bauer Schenkung der Roboth öffentlich verkündigte, jeden Rachegedanken abschwur, und ihm brüderlich die Hand drückte, machte das Schlangengezücht der Beamten Anstalt, die Versammlung mit Bajonetten zu sprengen, es drohete mit den Schreckensscenen des Jahres 1846, es belehrte den Bauer, den Versprechungen der Gutsbesitzer nicht zu trauen, vielmehr jeden, der von Aufhebung der Roboth zu ihnen spräche, zu binden und an das Kreisamt zu stellen. Zum zweiten Male in zwei Jahren stand der Welt das entsetzliche Schauspiel bevor, den ganzen gebildeten Theil unserer Bevölkerung dem Richter- und Henkerschwerte des blinden Haufens von denjenigen überliefert zu sehen, welche der Staat mit Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit der Bewohner betraut hat. Nur die energische, durch den Instinkt der Selbsterhaltung eingegebene Erklärung für das Leben unserer Brüder auf dem Lande, die Köpfe der Beamten in der Stadt zum Pfande zu nehmen, hielt für den Augenblick die zum Morde ausgestreckte Hand dieser Schergen zurück. Ehre dem österreichischen Militär, das seinen Unmuth über solche Schändlichkeit der Bureaukratie unverholen äußerte.

Dieselbe Parthei der Finsterniß und Knechtung trachtet jetzt die freudige Aufregung, welche über die von dir, edle Jugend Wiens! erkämpften Güter unserer Brust im lauten Jubel entströmte, als einen Versuch des Aufstandes, der Losreißung von Oesterreich darzustellen. In einigen Wiener Zeitschriften läßt sie erbärmliche Artikel einrücken, welche die in Lemberg und Tarnov, auf die Nachricht über den segensreichen Umschwung der Dinge in Wien, Statt gehabten Thatsachen verdrehen, verfälschen und darauf berechnet sind, Mißtrauen, Feindschaft und Zwietracht zwischen der deutschen und polnischen Nation zu stiften. Verblendete Thoren! Meint ihr, Oesterreich's Volk ist aller Vernunft bar, um nicht einzusehen, daß ein Land, welches eine Deputation seiner geachtetsten Bürger an den Monarchen abgesendet hat, um Demselben seine Bitten vorzutragen, nicht in demselben Augenblicke Aufstand und Empörung erheben kann? Nun ist euch die Larve vom Gesichte gerissen. Da steht ihr nun, Verräther an Thron und Volk, Teufel der Zwietracht! ihr habt euch selbst gerichtet. Ihr wolltet die seit Jahren befolgte Taktik auch noch jetzt versuchen? Umsonst! die Presse ist nun auch für uns frei! und ich habe geschworen eure Künste aufzudecken, eure verrätherischen Pläne an's Tageslicht zu ziehen, und nicht eher zu ruhen, bis die öffentliche Meinung aller Völker das Verdammungsurtheil über euch gesprochen hat.

Dr. Hammer.

Gedruckt bei Edl. v. Schmidbauer und Holzwarth.

Rb3405
Q0877